



Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UN-DEKADE „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“

Kurzbeschreibungen der Dekade-Projekte,
die im Rahmen der Aktionstage “Bildung für
nachhaltige Entwicklung” 2011 am 19. September
2011 in Minden ausgezeichnet werden.

www.BNE-Portal.de/UN-Dekade

Die Auszeichnung von Dekade-Projekten

Seit dem offiziellen Beginn der Dekade im Jahr 2005 besteht die Möglichkeit, geeignete Projekte und Initiativen aus Deutschland, die dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen, als offizielle Initiativen für die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ auszuzeichnen.

Die Fachjury des von der Deutschen UNESCO-Kommission eingesetzten Nationalkomitees entscheidet über die Anerkennung als Dekade-Projekt. Initiativen bzw. Projekte können so zu offiziellen Dekade-Projekten werden. Ziel ist es, im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ herausragende Projekte durch ihre Auszeichnung anzuerkennen und dadurch den Wachstumsprozess der Dekade in ganz Deutschland sichtbar zu machen.

Seit November 2006 werden weiterhin Kommunen ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise für BNE engagieren.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Kurzbeschreibungen derjenigen Projekte der UN-Dekade, welche die Auszeichnung am 19. September 2011 im Rahmen der Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2011 in Minden erhalten.

www.bne-portal.de/dekade-projekte

Projekte der UN-Dekade 2011/2012

01) **Universität Osnabrück, Fachbereich Biologie/ Chemie, Abteilung Biologiedidaktik, Niedersachsen (2138)**

Projekt: Globales Lernen an lokalen Lernorten in Botanischen Gärten

Ziel des Projekts ist die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Bildungskonzepten, die Globales Lernen und BNE an lokalen Standorten ermöglichen. Globales Lernen und BNE soll dabei am Kontext von Biodiversität erfolgen, lokale Bildungsstandorte sind Botanische Gärten. So soll das Potential von Botanischen Gärten als außerschulische Lernorte gezielt genutzt werden. Dazu kooperieren drei universitäre Einrichtungen mit drei Botanischen Gärten und Partnern aus der Bildungsarbeit. Bis April 2013 sollen umfassende Bildungskonzepte sowie Lernmaterialien für den bundesweiten Einsatz in Botanischen Gärten erarbeitet werden. Interessierten Experten wird in Workshops die Möglichkeit gegeben, ihr Fachwissen und ihre Wünsche zu Bildungsmaterialien einzubringen. Ebenso werden aufbauende Fortbildungen im Bereich BNE und Globales Lernen angeboten.

Die Themenauswahl ist vielfältig: Sie reicht vom Ökosystem Regenwald über Medizinalepflanzen: Biopiraterie - Ethnobotanik - Kolonialismus und Nachwachsenden Rohstoffen (Energieanbau, Färbepflanzen) hin zu Neobiota, insbesondere Neophyta.

Die Art und Dauer der Bildungsangebote ist unterschiedlich: Sie reicht von Führungen mit 1,5 h über mehrstündige Angebote wie Werkstätten und Rallyes bis zu Projekttagen. Insgesamt sollen 2600 Schüler aus allen Schulformen an den Bildungsveranstaltungen teilnehmen. An den Workshops sollen im Schnitt 60 Akteure partizipieren.

Kontakt:

www.globaleslernenimbotanischengarten.de

02) **Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur GbR (INBAK) Berlin, Berlin (2133)**

Systemische Verankerung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im INBAK

Das Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur wurde eigens zu dem Zweck gegründet, die Förderung der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere in der Beruflichen Aus- und Weiterbildung durch Forschung, modellhafte Entwicklungen, Netzbildung, Beratung, Gestaltung und sonstige geeignete Maßnahmen zu unterstützen. Dazu werden Bildungs- und Bewusstseinsprozesse organisiert, Netzwerke eingerichtet, Tagungen durchgeführt und Publikationen herausgebracht. Das Institut wendet sich vorwiegend an Multiplikatoren, z.B. Berufsschullehrer,

Ausbilder und an die zuständigen Verantwortungsträger. Ein Schwerpunkt ist dabei die Moderation von fachlichen und berufsübergreifenden Netzwerken und Kommunikationsprozessen. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation ergänzen das Aufgabenspektrum. Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung nachhaltiger Juniorfirmen. Zudem will und kann INBAK mit kreativen und ungewöhnlichen Konzepten, Realprojekten und Strategien mehr Aufmerksamkeit erzielen. Dazu zählt beispielsweise die Entwicklung und Förderung eines Nachhaltigkeitskabarett, die Einbeziehung von Humor und Satire, die nachhaltige BücherboXX (bereits ausgezeichnetes Dekade-Projekt) oder die Kultur der Anerkennung für kleine Nachhaltigkeits-Taten (Lobkarten).

Kontakt:

www.inbak.de

03) Niedersächsische Landesschulbehörde, Landesfachkoordination für Nachhaltige Schülerfirmen, Niedersachsen (2140)

Projekt: Nachhaltige Schülerfirmen Niedersachsen

Hervorgegangen aus BLK-21 und Transfer-21 entstand 2004 ausgehend von den Pilot-schulen das Netzwerk der Nachhaltigen Schülerfirmen in Niedersachsen.

Das Projekt möchte den Mitarbeitenden in nachhaltigen Schülerfirmen in allen Schulformen durch praktisches Tun das wirtschaftliche Denken und Handeln im Sinne des gesellschaftlichen Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung unter dem Grundsatz „Erfolgreich wirtschaften in ökologischer und sozialer Verantwortung“ näher bringen, die Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen stärken und Aspekte des Umweltmanagements vermitteln. Darüber hinaus möchte das Projekt zukunfts-fähigen, verantwortlichen Unternehmergeist vermitteln. Ein weiteres Ziel ist die Quali-tätsentwicklung in dem Netzwerk in Anpassung an die schulische Qualitätsentwick-lung und die weitere Ausweitung des Beratungs- und Betreuungssystems.

Dazu wird die Gründung von nachhaltigen Schülerfirmen als Schulprojekt an mög-lichst vielen Schulen vielfältig gefördert. Unter anderem wird ein an Schülerfirmen angepasstes Nachhaltigkeitsaudit erstellt, das die Aktivitäten in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereichen dokumentiert, inkl. Anfertigung einer Ökobilanz. Die Kooperation von Schülerfirmen mit externen Partnern wie Betrieben, Vereinen und Handelskammern wird unterstützt. Die Schülerfirmen werden durch die Regionalkoordinatoren kontinuierlich beraten. Auch für Lehrer und Mitarbeiter der Schülerfirmen werden Weiterbildungen angeboten.

Das Netzwerk der NaSch soll dauerhaft Bestand haben und von derzeit 370 nach-haltigen Schülerfirmen, darunter 50 nachhaltige Schülergenossenschaften, auf 500 erweitert werden. Ziel ist der Aufbau eines Beratungs- und Betreuungsprogramms in möglichst vielen Bundesländern nach niedersächsischem Vorbild.

Kontakt:

bit.ly/n1hGas

04) Staatliches Schulamt für den Landkreis Hersfeld – Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis, Hessen (2174)

Projekt: Qualitätsnetzwerk "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Zweite Auszeichnung)

Im Qualitätsnetzwerk "Bildung für nachhaltige Entwicklung" soll die Implementierung von Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung als Schwerpunkt von Unterricht und Erziehung vor allem der regionalen Schulen planend vorbereitet und dauerhaft unterstützt werden. Das sich in diesem Zusammenhang entfaltende Spannungsfeld von Umwelt und Ressourcenfragen mit den damit verbundenen gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Implikationen wird vom Staatlichen Schulamt HRWM unter den folgenden vier Hauptaspekten abgebildet und erarbeitet: Globale Entwicklung, ökonomische und politische Bildung, Umweltbildung und Gesundheitsförderung.

Durch Fortbildungsmaßnahmen soll die Verknüpfung von Wissen und Werten auf der Seite des Zielbezugs und Innovationen auf der Seite der Unterrichtskompetenz gefördert werden. Neue Konzepte zur BNE sollen in den Schulprogrammen möglichst vieler Schulen Eingang finden. Besonders engagierte Schulen sollen durch Teilzertifikate oder ein zu entwickelndes Schulzertifikat ausgezeichnet werden. Verstetigung und Nachhaltigkeit sind Hauptziele des Projektes. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, sind umfangreiche Kooperationen notwendig, die regionale Stärken profilieren und unterstützen. Die Konsolidierungsphase soll bis 2015 laufen. Weiterhin werden konzeptionelle Arbeiten mit verschiedenen Kooperationspartnern aus dem schulischen sowie außerschulischen Bereich genutzt, um Bildungsprojekte sowie Bildungs- und Unterstützungsaktionen zu entwerfen und umzusetzen. Der Aufgabenbereich wurde im Schulamtsprogramm verankert, neue Kooperationspartner sind gefunden, weitere Schulen zertifiziert worden. Eine Arbeitsgemeinschaft zu BNE ist eingesetzt worden. Insgesamt sind mehr als 1200 Menschen erreicht worden.

Kontakt:

bit.ly/qualitaetsnetzwerk-bne

05) Projekt SchulBaustelle Klima (SBK), Hamburg (2155)

Projekt: SchulBaustelle Klima

Das Projekt SchulBaustelle Klima erschließt (Schul-)Baustellen für Schülerinnen und Schüler. Neben der Organisation von Baustellenbegehungen liefert das Projektteam aus Architektinnen, Architekten und Lehrkräften Ideen für die Einbindung in den Unterricht, begleitet Exkursionen und fertigt bedarfsorientierte Anschauungsmodelle und Lernmaterialien an. Insbesondere energetische Sanierungen und Neubauten bieten vielfältige Anlässe für kreativen Unterricht und Projektarbeit. SchulBaustelle Klima fördert eine Grundhaltung zur nachhaltigen Entwicklung mit der Zielsetzung, dass die Jugendlichen Verantwortung übernehmen und sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. Durch die pädagogische Aufbereitung der energetischen Sanierung ihrer eigenen Schule begreifen Schülerinnen und Schüler wie durch Nutzerverhalten, Wärmedämmung und moderne Technik CO₂-Emissionen gemindert und wie nachhaltig

sowie umweltschonend gebaut werden kann. Sie erfahren, wie Klimaschutz in der Praxis aussehen kann, und lernen gleichzeitig durch den persönlichen Kontakt zu Baubeteiligten zukunftsweisende (Handwerks-) Berufe kennen. Bei der Unterrichtsgestaltung und bei Schulprojekten engagiert sich das Projektteam zunächst an Referenzschulen. Die erprobten Unterrichtsmodule werden in der letzten Projektphase allen Hamburger Schulen sowie den anderen neun Umweltzentren des Handwerks zur Verfügung gestellt. Eine öffentlich nutzbare Datenbank mit Links und Materialien ist im Aufbau.

Die Zielgruppe des Projektes sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 - 13 aller Schulformen in Hamburg. Ergänzend werden angehende Berufsschullehrkräfte und Auszubildende gezielt eingebunden.

Kontakt:

www.schulbaustelleklima.de

06) Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg (Heimvolkshochschule in Niedersachsen), Niedersachsen (2145)

Projekt: Nachhaltigkeitsbildung als Grundbaustein frühkindlicher Bildung im Übergangsbereich von Kindertagesstätte und Grundschule

Ziel des Projektes ist es, unterschiedliche Bildungseinrichtungen (Kitas und Grundschulen) im nordwestdeutschen Raum (Landkreis Emsland, Oldenburger Raum sowie Grafschaft Bentheim) zusammen zu bringen, um gemeinsam sechs Module praxisorientiert zu entwickeln. Die Module beinhalten die Themen „Spielen, Kleidung, Artenvielfalt, Wasser, Boden und Ernährung“. Nach der Erprobung der Module in den Kitas und Grundschulen sollen die Module in die Erzieherinnenausbildung an berufsbildenden Schulen einfließen. Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Vernetzung konstituiert, zu jedem Thema wird ein Workshop stattfinden. Außerdem finden Fachtagungen zur Information für Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte statt. Als Ergebnisse werden Bildungsmodule entwickelt, die als Handreichung länderübergreifend zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:

www.nachhaltigkeits-bildung.de

07) Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden e.V., Nordrhein Westfalen (2141)

Projekt: Klima für Energiewandel - eine Herausforderung!

Das Projekt wendet sich an Kitas und Schulen des Landkreises Minden-Lübbecke. Es möchte Kinder und Jugendliche motivieren, mit Energie sparsam und effizient umzugehen und die Wende zu erneuerbaren Energien reflektiert zu unterstützen. Die junge Generation wird angeregt, Lebensformen des „Weniger ist mehr“ zu erproben und Empathie und Solidarität mit den Ländern des Südens zu lernen, die unter dem Klimawandel besonders leiden. Die jeweils einjährigen „Kurse“ beginnen im Eine-Welt-Dorf mit einer Einführung in den Klimawandel und seine Folgen. Dann kommen Expertinnen und Experten aus den NGOs in die Schule bzw. Kita und vertiefen mit den Schülerinnen und Schülern bzw. den Kindergartenkindern Aspekte des Klimawandels. Auf dem Markt der Möglichkeiten „Zukunftsberufe“ im Eine-Welt-Dorf lernen die Kinder und Jugendlichen regionale Handwerksbetriebe und Firmen kennen, die Ausbildungen im Bereich der erneuerbaren Energien anbieten. Schließlich werden die Ergebnisse des Projekts auf Schul- und Altstadtfesten präsentiert. Das Projekt versteht sich als Beitrag zu einer „Regionalen nachhaltigen Bildungslandschaft“ (Kreis Minden-Lübbecke), die außerschulische BNE-Angebote eines besonderen Lernorts (Eine-Welt-Dorf) mit regulärem Schulunterricht und alltäglichem Leben in Kindertagesstätten verbindet.

Kontakt:

www.friedenswoche-minden.de

08) Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V., Niedersachsen (2137)

Projekt: Landraub - Profit.Macht.Hunger!

Das Projekt umfasst eine Wanderausstellung mit einem umfangreichen Begleitprogramm. Die Ausstellung gibt Informationen zu den rasant ansteigenden Landkäufen und Verpachtungen in Entwicklungsländern und ihren Auswirkungen auf die Ernährungssicherung dieser Länder. Die Ausstellung informiert mit 8 Themenbannern (weniger Fleischkonsum, Reduzierung des Flächenverbrauchs, Reduzierung des Biospritanteils, verantwortungsbewusster Umgang mit Geldanlagen, Landvertreibungen durch Anlagefonds etc.), Kurzfilmen, einem Stehpult, einem Interaktionsspiel und Zusatzinformationen auf der Homepage. Das Ausstellungskonzept und die dargestellten Inhalte sind partizipativ erarbeitet worden, zum einen im Austausch mit dem VEN Südpartner in Tansania und zum anderen mit dem Projekt begleitenden Beirat, der sich aus Vertretern von Umwelt-, Agrar- und Entwicklungsverbänden aus Niedersachsen zusammensetzt. Ein Begleitprogramm - umgesetzt mit örtlichen Kooperationspartnern in vier niedersächsischen Kommunen - bietet Runde Tische zu regionalen Dialogen, Auftaktveranstaltungen mit Podiumsdiskussionen, Workshops für Schulklassen zur Erstellung von Postkartenmotiven, Führungen für Schulklassen und Angebote zum interaktiven Spiel.

Die Beiträge werden von den Schülern auf erstellten Postkartenmotiven festgehalten und am Ende des Projektes mit einer abschließenden Veranstaltung in Hannover in die Landespolitik getragen. Nach Projektende wird die Ausstellung bundesweit über den VEN ausleihbar sein.

Ideen und Inhalte des Projektes resultieren aus dem vorangegangenen DekadeProjekt „Hungern für die Tankfüllung“.

Kontakt:

www.ven-nds.de

09) Social² in Kooperation mit connosco e.V., Nordrhein-Westfalen (2166)

Projekt: Centro de Innovacion, Desarrollo y Sostenibilidad - CIDS (Zentrum für Innovation, Entwicklung und Nachhaltigkeit)

Das Projekt möchte die Eigenständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Bevölkerung in der Dominikanischen Republik fördern und einen nachhaltigen Tourismus sowie den Schutz von Umwelt und Ressourcen unterstützen. Dazu soll die Bevölkerung (speziell Schülerinnen und Schüler) in der Dominikanischen Republik in den Bereichen nachhaltiges Bauen, nachhaltige Produktion, nachhaltiger Konsum und Tourismus aus- bzw. weitergebildet werden. Im Vordergrund steht die Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen in den Bereichen Betriebswirtschaft und Design. So sollen die Jugendlichen in die Lage versetzt werden, selbständig hochwertige Produkte nach Fair Trade Standards zu fertigen und zu vertreiben. Insbesondere sollen die aus heimischen Ressourcen vor Ort hergestellten Handarbeiten für den Verkauf an Touristen und den Versand nach Deutschland bzw. Europa geeignet sein. Den Jugendlichen sollen so über ihre Schulbildung hinaus berufliche Möglichkeiten in ihrer Heimatregion aufgezeigt werden. Zudem wird das energieautarke Gästehaus casamiga aus recycelten oder nachhaltig gewonnenen Materialien gebaut. Im Rahmen dieses Projekts werden lokale Lehrkräfte von internationalen Fachkräften angelernt. Die erlangten Kenntnisse zum Thema „Nachhaltiges Bauen mit Bambus“ sollen diese an die Schüler weitergeben. Es besteht eine Kooperation zwischen dominikanischen und deutschen Partnern wie der Universität zu Köln, der Ecosign Designakademie und der Alanus Hochschule, in der durch Austauschprogramme Wissenstransfer gesichert wird.

Einnahmen aus dem Verkauf von selbst hergestellten Bambusprodukten und dem Tourismus sollen zur Finanzierung beitragen und das Zentrum von Fördergeldern unabhängig machen.

Kontakt:

http://bit.ly/cids_domrep

10) Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern, Berlin (2170)

Projekt: Aus- und Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungs- und Schwellenländern in den umwelt- und zukunftsrelevanten Bereichen "Wassermanagement und Regenerative Energien (Bio-, Solar- und Windenergie)"

Das Fortbildungsprogramm beschäftigt sich mit Themen wie dem Wassermanagement, der ökologischen und ökonomischen Nutzung von Trink- und Regenwasser sowie der Reinigung und Wiederverwendung von häuslichem Brauch- und Schmutzwasser. Der zweite Schwerpunkt sind die regenerativen Energien. Ziel ist es, Teilnehmern aus Entwicklungs- und Schwellenländern fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten in diesen Bereichen zu vermitteln, um das erlernte Wissen in ihren Ländern in konkreten Projekten bzw. Arbeiten und der Beratung von Schulen umsetzen zu können. Gleichzeitig sollen sie als Multiplikatoren die Gedanken der nachhaltigen Entwicklung verbreiten und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse, einer gerechteren Ressourcenverteilung, Armutsbekämpfung und Chancengleichheit vor Ort beitragen. Die Ausbildung erfolgt durch Spezialisten aus verschiedenen Berliner Oberstufenzentren. Sie vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zum Aufbau eines nachhaltigen Energiekonzepts bzw. einer dezentralen Wasserwirtschaft. Thematisiert werden dabei u.a. klimatische und ökologische Aspekte des Wasserhaushaltes, Regenwasserrückhaltung, Brunnenbau, Wasserausbringung oder auch angepasste Sanitärkonzepte für aride Gebiete. Das Programm wird ergänzt durch jährliche Fachexkursionen, die sich thematisch mit BNE beschäftigen, z.B. ökologischer Landwirtschaft oder Biodiversität. Die Teilnehmer werden beim Aufbau von Projekten auf Basis autarker, angepasster Systeme durch Wissens- und Produkttransfer unterstützt. Geplant ist die Erweiterung des Programms um Themen wie gesunde Ernährung, Abfallvermeidung und -verwertung. Ein Bildungszentrum in Bassossa/Kamerun wird beim Aufbau unterstützt.

Kontakt:

www.landesstelle.org

11) KMGNE – Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH, Berlin (2178)

Systemische Verankerung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH (KMGNE)

Das Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung ist ein trans- und interdisziplinär arbeitendes Forschungs- und Bildungsinstitut und eine Einrichtung zur Beratung, Planung und Umsetzung von Gestaltungsprozessen nachhaltiger Entwicklung. Seit seiner Gründung 1998 hat sich das Kolleg auf die Entwicklung von Umsetzungsstrategien für Projekte in folgenden Handlungsfeldern spezialisiert: Bildung und Forschung, Modernisierung von Staat und Wirtschaft, Partizipation der Zi-

vilgesellschaft, Internationale Forschungs- und Bildungskooperation, audiovisuelle und partizipative Kommunikation komplexer Themen wie dem der nachhaltigen Entwicklung und des Klimawandels. Es werden ausschließlich Projekte zur nachhaltigen Entwicklung und im Sinne des Konzeptes der Nachhaltigkeit angenommen, angestrebt und durchgeführt. Dieser Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsthemen ist in den Statuten festgelegt. Es gibt mehrjährige Projekte, z.B. zur nachhaltigen Regionalentwicklung wie das Projekt DynAKlim - Dynamische Anpassung regionaler Planungs- und Entwicklungsprozesse an die Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel der Emscher-Lippe-Region (Nördliches Ruhrgebiet). Es gibt seit vielen Jahren existierende Projekte, die in jährlich wiederholten Zyklen durchgeführt werden, z.B. die Internationale Sommeruniversität - Audiovisuelle Kommunikation Erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Klimafolgen. Darüber hinaus werden zahlreiche situationsabhängige Projekte durchgeführt. Die meisten Projektansätze sind an sozio-ökologischen oder sozio-ökonomischen Methoden und Ansätzen ausgerichtet, in Verknüpfung mit partizipativen und interkulturellen Elementen. Das Wirkungsgebiet ist global wie lokal. Viele Projekte haben internationalen Charakter, werden jedoch lokal implementiert. Angesprochen werden z.B. junge Menschen, Bürger der Zivilgesellschaft, Entscheidungsträger, Wissensträger, Multiplikatoren.

Kontakt:

www.kmgne.de

12) Gesellschaft für angepasste Technologien e.V., Nordrhein Westfalen (2142)

Projekt: Umweltmobil für den Kreis Steinfurt

Das Umweltmobil möchte mittels handlungsorientiertem Lernen am Modell zu verschiedenen Themen (nachhaltige Bau-, Wohn- und Lebensformen sowie Umwandlung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen) „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ stärken und Transfer betreiben.

Das Umweltmobil wird zwischen Januar und Dezember 2011 zu einem Ort der BNE ausgebaut, 18 Experimentierstationen werden errichtet und Umweltmobilbegleiter ausgebildet. In dem außerschulischen Lern- und Lehrort sollen die einzelnen Stationen alle Aspekte der BNE ansprechen und sie so erfahrbar machen. Zusätzlich sollen sie einfache Handlungsmöglichkeiten für Veränderungen im Alltag aufzeigen. In Strategie- und Planspielen wird interdisziplinär gearbeitet. Aufgegriffene Themen sind z.B. der Klimaschutz, Werte (Glück durch Konsum?), regionale Wertschöpfung und nachhaltige Ernährung. Die Modelle werden vom Berufskolleg Rheine entwickelt. Alle Beteiligten von Jung bis Alt partizipieren an den Entscheidungsprozessen innerhalb des Projekts.

Das Projekt richtet sich an Grundschulen, weiterführende Schulen, berufsbildende Schulen, freie Bildungsträger, Städte und Gemeinden. Ab Januar 2012 soll es sich selbst tragen und kann von allen Bildungseinrichtungen in der Region gemietet werden. 1000 Personen sollen in den kommenden zwei Jahren erreicht werden.

Kontakt:

www.umweltmobil-steinfurt.de

13) Landesbund für Vogelschutz Bayern e.V. Kreisgruppe München Stadt und Land & Ludwig Stocker Hopfsterei GmbH, Bayern (2165)

Projekt: LBV-Naturkindergruppen (Dritte Auszeichnung)

Es handelt sich um ein Projekt zur Entwicklung nachhaltiger Lebensstile mit Kindern und Jugendlichen durch stadtteilbezogene und wohnortnahe Gruppenarbeit in Kooperation mit einem örtlich ansässigen Öko-Unternehmen, der Hopfsterei München. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen über die Entdeckungen und Erlebnisse der Zusammenhänge des Lebens und die Auswirkungen von Veränderungen im Kreislauf des Lebens auf globaler Ebene darzustellen. Hierzu treffen sich die Gruppen 14-tägig nachmittags an einem bestimmten Wochentag in der Nähe ihres Wohnortes in einem Park, an einem Flussufer oder vor einem Waldstück. Sie erkunden ihre Wohnortumgebung unter dem Aspekt der Biodiversität und gehen auf die Folgen des Klimawandels ein. Es werden Themen des nachhaltigen Konsums, der Ernährung und Gesundheit angesprochen sowie mit Teenagern und Jugendlichen altersgerechte Themen wie Handy, Energie, Kleidung, Fair Trade erörtert. Kinder- und Jugendgruppenleitende, die zuvor an Schulungen des LBV und seiner Naturschutzjugend auf ihre Tätigkeit vorbereitet wurden, betreuen die Nachmittage. Die Gruppenleitenden besuchen Fortbildungsseminare und nehmen regelmäßig an Austauschtreffen mit LBV-Experten teil. Seit der letzten Auszeichnung als Dekade-Projekt hat sich das Projekt stark weiterentwickelt. Es sind 25 „Kinder“-gruppen entstanden, darunter zwei Teens- und eine Jugendgruppe sowie eine englischsprachige Kindergruppe für Kinder mit Englisch als Muttersprache. Zudem ist eine neue Jugendgruppe (greenerilla) der Naturschutzjugend im LBV in München gegründet worden, die erste Jugendgruppe nach zwei Jahrzehnten. Es handelt sich um eine selbstverwaltende Jugendgruppe, die sich für eine energie- und ressourcenschonende Gesellschaft sowie für die globale Einhaltung der Menschenrechte einsetzt.

Kontakt:

www.lbv-muenchen.de

14) Kinder- und Jugendbauernhof Kassel e.V., Spielmobil Rote Rübe e.V., Powerkids (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-Möncheberg), Hessen (2080)

Projekt: Naturerfahrung im urbanen Raum - Ein Kooperationsprojekt im Stadtteil Kassel-Wesertor für Kinder und Jugendliche

Das in diesem Projekt kooperierende Netzwerk will Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten bieten, die Natur zu entdecken, innerhalb wie auch außerhalb der Stadt. Dazu werden drei verschiedene Wege angeboten, sich der Natur zu nähern, die jeweils von einem der Projektpartner gestaltet und durchgeführt werden. Mit dem Spielmobil Rote Rübe sollen im Stadtteil naturnahe Freiflächen und neue Spielräume durch gemeinsames, themenorientiertes Spielen und Experimentieren

aufgezeigt bzw. entdeckt werden. Auf dem Bauernhof können Kinder und Jugendliche gemeinsam die Natur erleben, ungestört spielen und gärtnern, die Tiere versorgen, gemeinsame Essen zubereiten und vieles mehr. Powerkids bietet Ausflüge an, in denen die Kinder und Jugendlichen zusammen zu bestimmten Themen wie Wasser die stadtnahe Natur erkunden. Gemeinsam werden Naturspielräume außerhalb der Stadt aufgesucht. Bastelarbeiten mit Naturmaterialien oder Müll werden angeboten. Hierdurch sollen die Natur und ihre Kreisläufe für die Kinder erfahrbar gemacht werden. Thematisiert werden dabei auch die politische Verantwortung als Verbraucher im alltäglichen Konsum, gesunde Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft und ressourcenschonender Konsum.

Die Kinder werden an allen sie betreffenden Entscheidungen auf regionalpolitischer Ebene beteiligt, wodurch ihr Demokratiebewusstsein gestärkt werden soll.

Die Angebote können sowohl von einzelnen Kindern in der Freizeit wie auch von Schulgruppen genutzt werden.

Kontakt:

bit.ly/kinderbauernhof-kassel

Kontakt:

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees

Freie Universität Berlin

Arnimallee 9

14195 Berlin

Tel: 030-838-55890

Fax: 030-838-53023

E-Mail: arbeitsstelle@esd.unesco.de

Bewerbung als Offizielles Dekade-Projekt oder Kommune der Dekade:

Bitte bewerben Sie sich online mit dem entsprechenden Bewerbungsbogen über unsere Homepage

www.bne-portal.de/dekade-projekte

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Heidi Consentius (CONSENTIUS@ESD.UNESCO.DE) & Bettina Klaczinski (KLACZINSKI@ESD.UNESCO.DE).

www.bne-portal.de/projekt-bewerbung

www.bne-portal.de/dekade-projekte

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation

**Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.**

Herausgeber

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees
Prof. Dr. Gerhard de Haan
Arnimallee 9
14195 Berlin

Titelbild: Stadt Minden